

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – Landesverband Hessen
nach § 3 UmwRG anerkannter Naturschutzverband
Ortsverband Ober-Mörlen

Jahresbericht 2013

1. Feldgehölz-Rodung auf dem Ringberg : Im Rahmen der Betreuung im Auftrag des Naturschutzfonds Wetterau haben wir das Gedeihen der Ersatzpflanzung regelmäßig im Auge behalten und mussten wegen des günstigen Wetters kaum etwas unternehmen oder veranlassen. Hans-Jörg hat etliche vom Krautwuchs überwucherte Sträucher frei getreten und geschnitten. Klaus hat einen größeren Hartriegelbusch gepflanzt.

2. Obstsortenkartierungs- und -Lokalsortenerhaltungsprojekt Langenhain-Ziegenberg

2.1 Klaus hat dieses Projekt beim BUND Deutschland angemeldet, sodass es jetzt in dessen Liste der besonderen BUND-Projekte aufgenommen wurde. Es ist dort unter <http://projekte.bund.net/login/#/Seite=Text&Ansicht=Preview&Projekt=144200> zu finden.

2.2 Viele Flächen wurden noch ein letztes Mal mit einem fachkundigen Pomologen begangen, um die Sorte von in den letzten beiden Jahren nicht oder zu wenig fruchtenden Bäumen zu bestimmen. Inzwischen haben wir etwa 120 verschiedene Sorten in der Gemarkung Langenhain-Ziegenberg erfasst.

2.3 Auf der Sortenerhaltungswiese wurden noch weitere Bäume gesetzt, die Klaus durch die Baumschule Rinn mit von ihm gelieferten Reisern (der bei der Kartierung erfassten) besonderen Lokalsorten hatte veredeln lassen.

3. Wildkatzenbeobachtung: Hans-Jörg hat im Feldgehölz "An der Flugwache" eine verendete Wildkatze gefunden. Dies hat er an das zuständige Forstamt Weilrod gemeldet, das den Kadaver abholte und zur genaueren Untersuchung an das Servicezentrum für Forsteinrichtung und Naturschutz (FENA) in Gießen einschickte. Eine Haar- und Fellprobe schickte Hans-Jörg auch an ein speziell mit der Untersuchung der Populationsentwicklung beauftragtes Senckenberg-Institut. Dieses stellte molekulargenetisch fest, dass es sich nicht um einen von der nahen Population im Ober-Mörlener Gemeindewald stammenden Kuder (Kater), sondern um einen Zuwanderer aus dem Thüringer Gebiet handelt. Die Todesursache ist bisher ungeklärt.

6. Teilnahme an Veranstaltungen und Sitzungen

6.1 Ortsbeirat und Gemeindevertretung: Seit nun drei Jahren ist unser Schatzmeister Klaus Spieler in den Ortsbeirat Langenhain-Ziegenberg gewählt und ist dort Schriftführer. Damit erhält er auch regelmäßig die Einladungen zu Sitzungen der Gemeindevertretung, mit allen Unterlagen für die Tagesordnungspunkte. So haben wir gute Möglichkeiten, komplette aktuelle Informationen zu erhalten und auch einen gewissen Einfluss zu nehmen.

6.2 Laufende politische Kontakte: Es gibt öfters +/- öffentliche Zusammenkünfte von Gemeindevertretern, die wir immer wieder einmal aufsuchen, nicht zuletzt um auch für unsere Ziele und Projekte zu werben.

6.3 Beteiligung als gesetzlich anerkannter Umweltschutzverband: Wir sind nicht nur zu allen größeren öffentlichen Planungen zu hören, mit Vorlage aller Unterlagen, sondern sind

auch zu den Sitzungen des Umweltausschusses der Gemeindevertretung und zu den Bachschau- en der unteren Wasserbehörde einzuladen. Diese Beteiligungsmöglichkeit nahmen wir auch 2013 war.

6.3.1 Eine eingehende Stellungnahme gaben wir zu der Bebauungsplanänderung „Gewerbege- biet“ ab. Hier stellten wir fest dass der Planbestandteil Grünordnungsplan im Vergleich zu den gesetzlichen Vorgaben in weiten Teilen mangelhaft ist oder fehlt. In der Flächenbilanz wurde in unzulässiger Weise die neue Pflanzung ebenso hoch bewertet wie alter Bestand. Leider hat die Naturschutzbehörde dies „übersehen“ (?) und zugestimmt.

6.4 Sitzungen des BUND-Kreisverbandes: Der KV setzt sich aus den OV-Vorsitzenden zusam- men und als solcher nahm Hans-Jörg an den monatlichen Sitzungen teil, meistens begleitet von Klaus.

6.5 Spendenübergabe aufgrund Partnerprogramm für Vereine durch die Sparkasse Oberhessen.: Die Sparkasse überreichte am 13. November 2013 die uns gewährte Förderung in entsprechen- dem großen Rahmen in ihrer Zentrale in Friedberg. Eingeladen waren Stellvertreter aller geför- derten Vereine aus dem Gebiet der Sparkasse Oberhessen. Diesmal hat uns Klaus vertreten.

6.6 Mitgliederversammlung Naturschutzfonds Wetterau: Als Mitglied im Naturschutzfonds Wet- terau nahmen wir mit 2 Personen an der Mitgliederversammlung am 30. April 2013 teil.

6.7 Unsere eigenen Sitzungen: Die letzte Jahreshauptversammlung fand am 1. 3. 2013 statt. Da- nach traf sich unser Vorstand wenige Male kurzfristig aus jeweils aktuellen Anlässen.

7. Biber-Betreuung: Unsere von der Oberen Naturschutzbehörde beauftragte Betreuerin Martina des Biberreviers am sog. Hüttl-Teich stellte bei mehreren Begehungen fest, dass es am letztjäh- rigen Zustand nichts Wesentliches geändert hat.

Der Biber gestaltet unentwegt seinen Weg zwischen großem und kleinen Teich, auch wenn ihn die Angler immer wieder ausbessern.

Er nutzt weiter seine alten Rutschen an den Ufern. Wenn die Angler sie versperren, umgeht er die Sperren, was die Rutschen nur verstärkt.

Die Burg am Damm wächst langsam aber stetig.

Die Rinde an der großen Eiche direkt daneben ist unten mittlerweile überwiegend abgenagt.

Mit dem Anstauen der Rinnsale in den Wiesen hat der Biber etwas nachgelassen.

Das regelmäßige Anstauen des Teichzulaufes hat er jetzt ganz eingestellt.

Den weggeschwemmten großen Damm in der Usa hat er erst im Dezember 2013 wieder aufzu- bauen begonnen.

8. Projekt Laichtümpel Junkernsee: Auf einer gemeindeeigenen Fläche der Stadt Butzbach im Gewinn Junkernsee in der Gemarkung Butzbach/ Fauerbach (Ortsteil Wiesental) planen wir einen Laichtümpel. Die Planung musste hinter anderen Aufgaben zurückstehen, wird aber wie- der fortgesetzt.

9. An fünf Linden am Ortseingang von Ziegenberg wurden im Zuge des B275-Ausbaues untere Stammteile übererdet. Damit entstand die große Gefahr eines Absterbens der Rinde und an- schließender Stammfäule. Hans-Jörg veranlasste Hessenmobil, die Stämme wieder freizulegen.

10. Geocaching in Schutzgebieten: Klaus stellte fest, dass viele solche Veranstaltungen anschei- nend auch in Naturschutzgebieten durchgeführt werden. Er erhielt vom Kreisverband den Auftrag, hierzu Genaueres festzustellen.

11. Fällung eines großen gesunden Spitzahorns auf dem Parkplatz Frankfurter Straße: Der Ausbauplan wurde so erstellt, als gäbe es dort keinen Baum. Hans-Jörg intervenierte beim Bauamt unter Vorlage eines genauen Alternativplans, der nachwies, dass das Belassen des Ahorns nur zum Wegfall eines einzigen zusätzlichen Stellplatzes führen würde. Bauamt und Gemeindevertretung zeigten sich davon aber unbeeindruckt und Hans-Jörg konnte nur noch mit einem Presseartikel auf diese Untat hinweisen.

12. Nahe des Heiligenbergs wurde in einem gesetzlich geschützten kleinen Feldgehölz der ganze innere Teil gerodet, um eine Freizeitfläche herzurichten. Nachdem die Verursacher erklärten, mit ihrem Vorgehen im Recht zu sein, informierte Hans-Jörg die Untere Naturschutzbehörde, die diesen Verstoß verfolgen will.

13. Aufdeckung schwerer Gewässerverunreinigung durch die Fürstin von und zu Ysenburg: Hans-Jörg hatte zur Unterstützung des Ortsverbandes Büdingen die Reste des illegal abgeholzten Schlossparks besichtigt und fotografiert. Dabei entdeckte er im Küchenbach eine sehr deutliche Schmutzfahne, die aus einem dort mündenden Rohr kam. Mit Beweisfotos und genauer Kartierung veranlasste er, dass die Stadtwerke Büdingen sofort geeignete Maßnahmen zu Beendigung anordneten und die Sache der Staatsanwaltschaft meldeten.

14. Bepflanzung einer Wiese des Naturschutzfonds Wetterau (NFW): Nördlich der unter 1. genannten Ersatzpflanzung hat der NFW einen sehr artenreichen Halbtrockenrasen angekauft. An dessen Nordrand, so dass es zu keiner Beschattung der besonderen Flora kommt, hat Hans-Jörg das Anpflanzen weniger großer Einzelbäume vorgeschlagen, was sofort gerne angenommen wurde. Er hat daraufhin auf Rechnung des NFW eine Traubeneiche und einen Speierling beschafft, einen Feldahorn als Wildling gewonnen und zusammen mit Klaus gepflanzt.

15. Jäten von Riesenbärenklau: Klaus hat im August im Auftrag der Gemeinde Ober-Mörlen die gemeindeeigene Fläche kontrolliert, auf der er bereits letztes Jahr Riesenbärenklau beseitigt hatte. Dabei hat er Pflanzen aus ausgetriebenen Wurzelresten und neu aufgelaufene Jungpflanzen fachgerecht beseitigt. Seine Arbeit hat er anschließend für den BUND-ÖV der Gemeinde Ober-Mörlen in Rechnung gestellt.



Hans-Jörg Langen, 1. Vorsitzender,

2. März 2014